



Die Tage der Artenvielfalt von 2004 bis heute – und wie geht es weiter?

Jahrestreffen der Botanikgruppe Aargau
12. März 2024

David Preiswerk
Naturama Aargau



Wer hat ihn Erfunden?

- BioBlitz / Biodiversity Day ab ca. 1996 in den USA (E.O. Wilson et al.)
- **GEO-Tag der Artenvielfalt** ab 1999
- 2004 erste Durchführung im Kanton Aargau



«Tag der Artenvielfalt» in Brugg

Das naturama führt vom Freitag, 11. Juni, auf Samstag, 12. Juni, im Geissenschachen in Brugg einen «Tag der Artenvielfalt» durch. Ein ausgewählter Lebensraum - die Auenlandschaft Wasserschloss - wird dann von möglichst vielen Fachexperten untersucht. Ziel ist es, in 24 Stunden so viele Arten wie möglich zusammenzutragen.

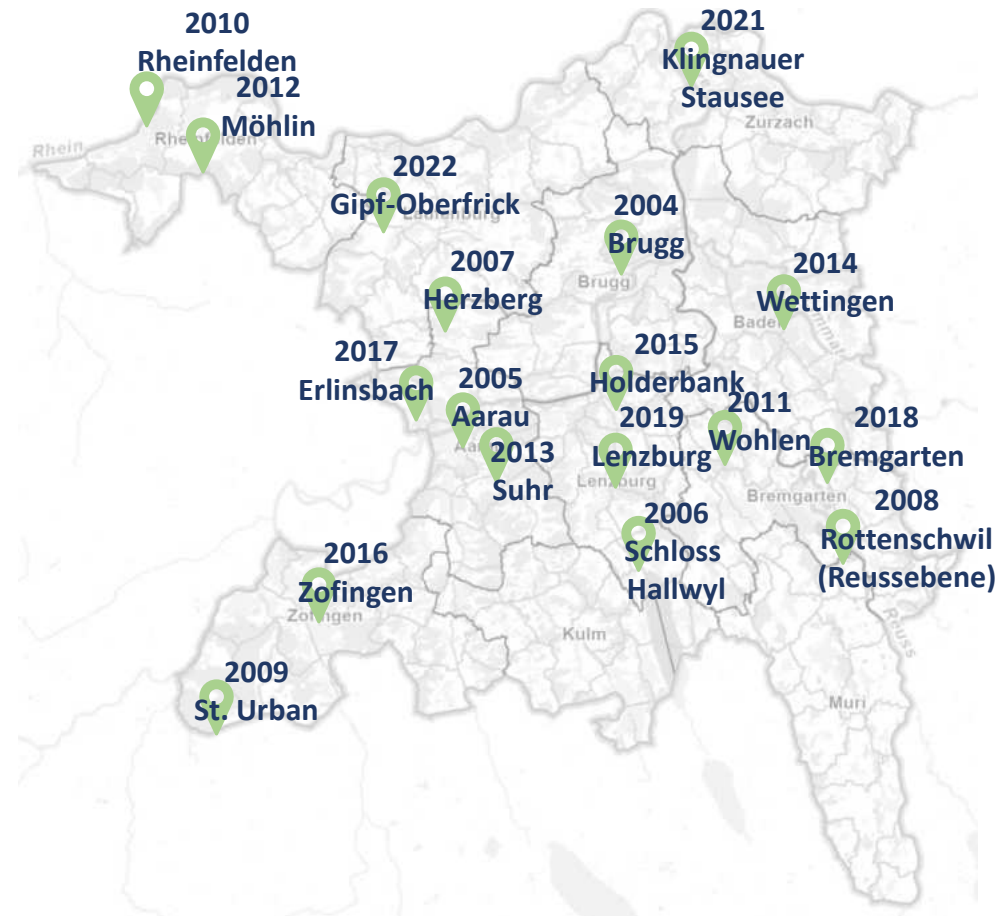
Welche Idee steckt dahinter?



Die Idee des GEO-Tags der Artenvielfalt: innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele Tiere und Pflanzen zu identifizieren – und damit zu zeigen, dass es Vielfalt auch vor der eigenen Haustür zu entdecken gibt.

Ziel ist es nicht, Rekorde zu brechen. Die Erlebnisse zählen mehr als die Ergebnisse. Es geht darum, den Blick für den Artenreichtum im eigenen Umfeld zu schärfen und die faszinierenden Lebensformen, die sich in unserer Nähe verbergen, neu zu entdecken.

Durchführungsorte 2004 bis heute









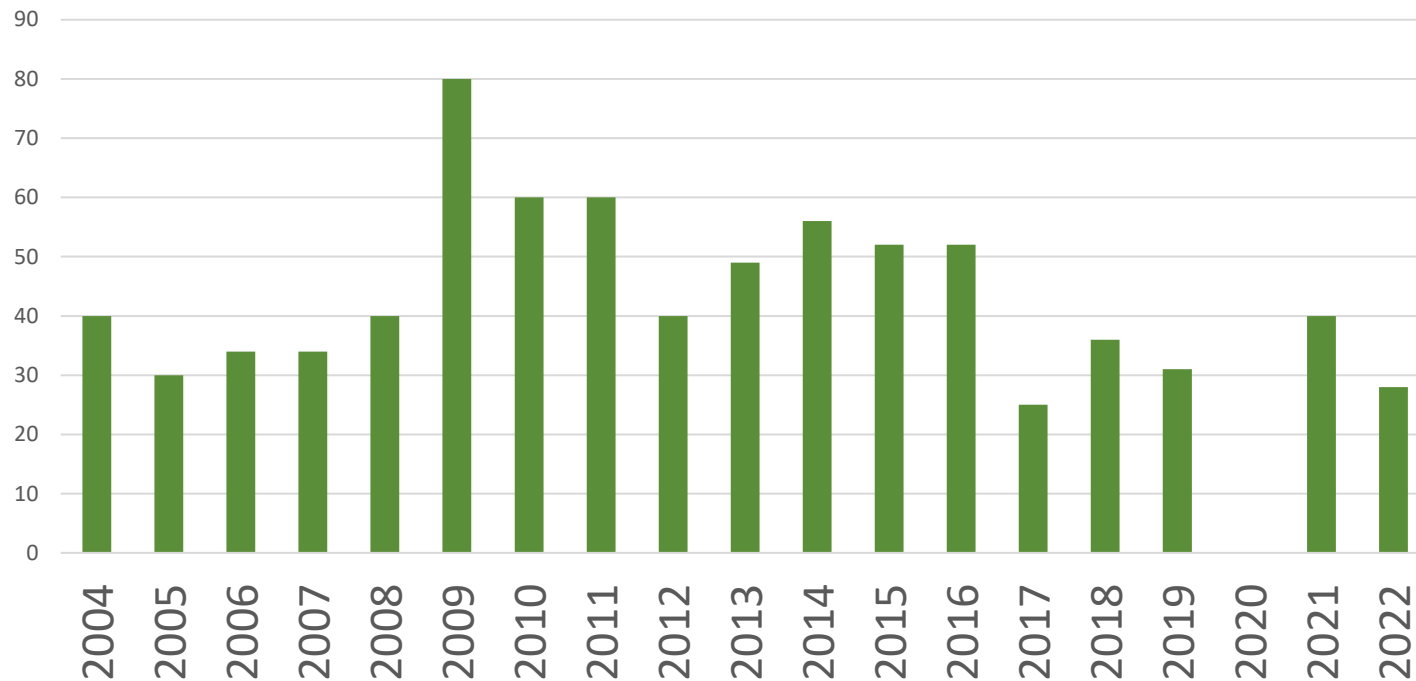






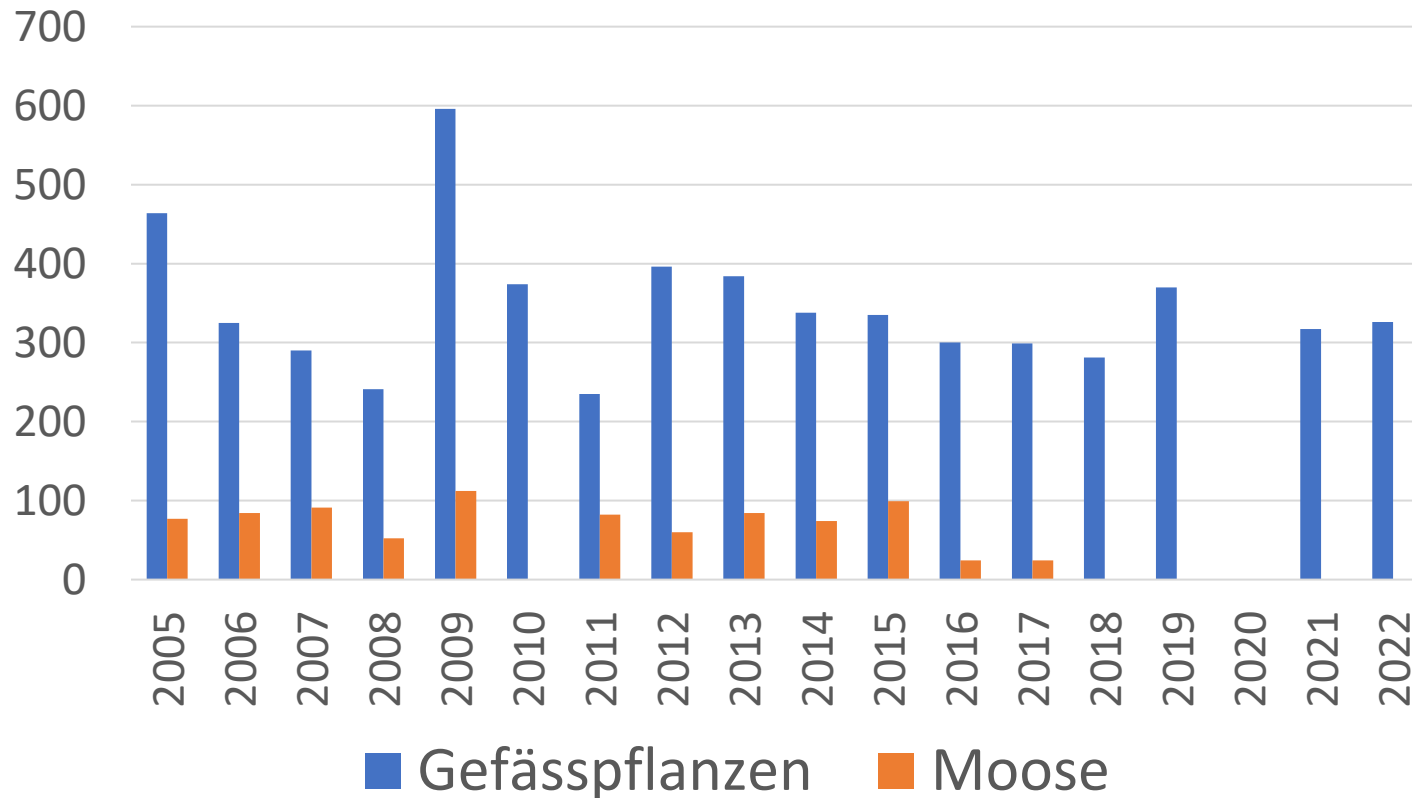
Mitwirkende Artenkenner:innen

2004 bis 2022



Kartierte Moose und Gefässpflanzen

2004 bis 2022





Butomus umbellatus L., 31 July 2010, © 2010, Alfons Schmidlin

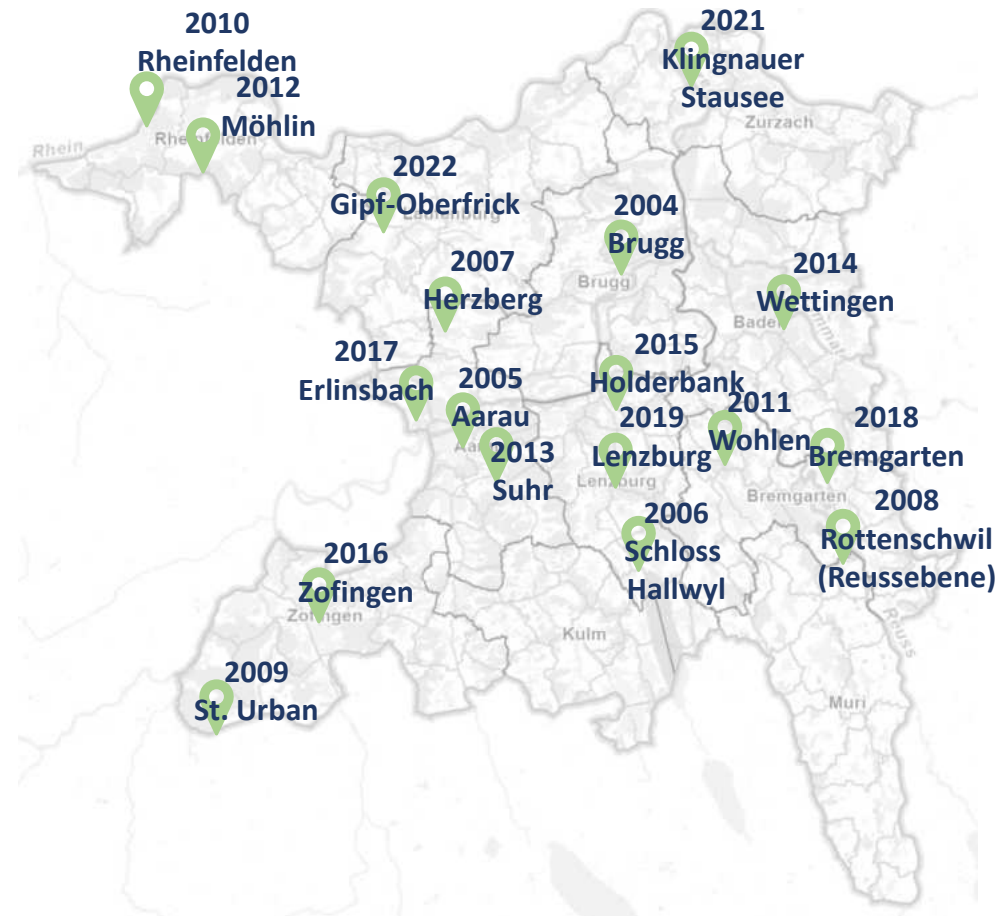


Stellaria holostea L., 30 March 2013, © Copyright Françoise Alsaker

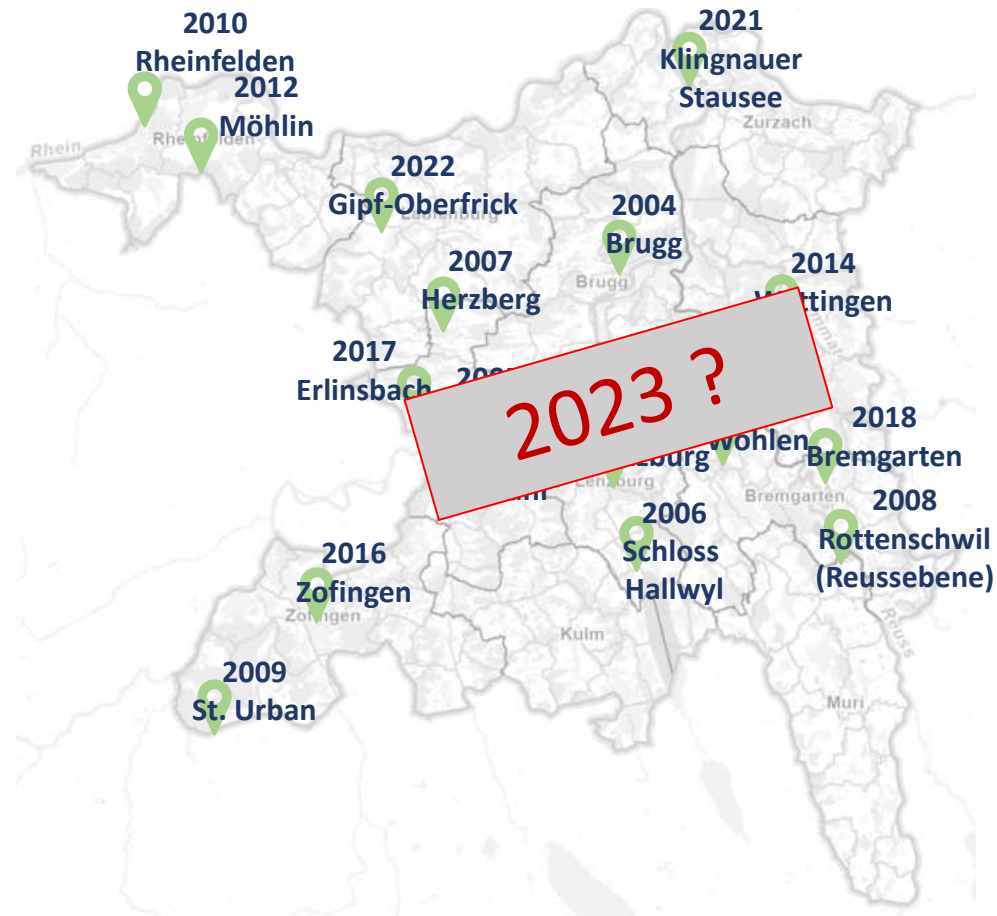


Calamagrostis canescens (F. H. Wigg.) Roth, ©
Copyright Christophe Bornand

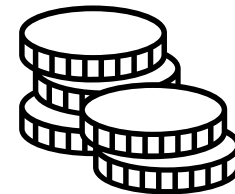
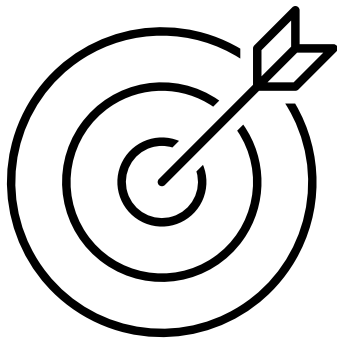
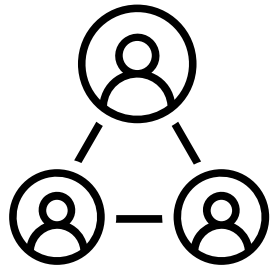
Durchführungsorte 2004 bis heute



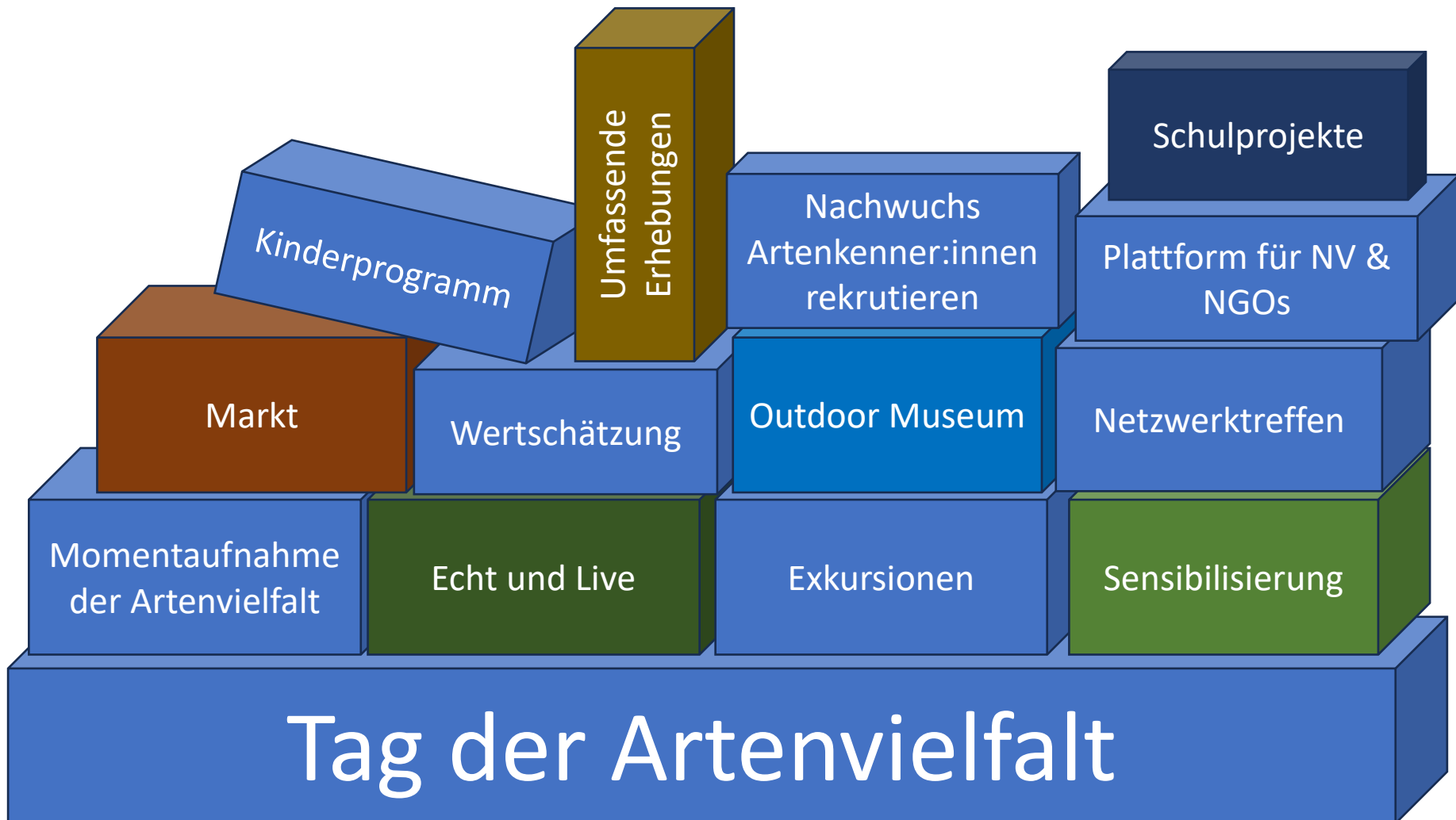
Durchführungsorte 2004 bis heute



2023: TdA, quo vadis?



Ziel und Zweck des Tages der Artenvielfalt?



2026ff ?



“

...vielmehr geht es darum, Bewusstsein zu wecken für die Biodiversität vor unserer Haustür. Denn nur was wir kennen und verstehen, werden wir auch achten und schützen.

”

Der Reichtum an Flora und Fauna ist beglückend

WASSERSCHLOSS Der Schlussbericht über die am «Tag der

Artenvielfalt» von 40 Expertinnen und Experten vorgenommene Kurzzeit-Bestandesaufnahme liegt vor.

EDGAR ZIMMERMANN

Erstmals war im Aargau, und zwar im Wasserschloss, ein «Tag der Artenvielfalt» durchgeführt worden. Dazu waren auch rund 40 Expertinnen und Experten engagiert. Sie spürten den hier wachsenden oder lebenden Tieren und Pflanzen nach und erfassten fast 1000 Arten! Nun liegt der Schlussbericht vor.

Für die zugezogenen Fachleute aus 16 Spezialgebieten ging es an diesem vom Naturama Aargau und der Vereinigung pro Wasserschloss erstmals organisierten, von Hans Althaus geleiteten und vom Baudepartement (Abteilung Gewässer) unterstützten «Tag der Artenvielfalt» um eine Bestandaufnahme: Was wächst, gedeiht und lebt im Gebiet des z. T. renaturierten Wasserschlosses? Wie ist der Zustand der Natur? Das Fazit fällt sehr positiv aus, die Fachleute aus Forschung und Naturschutz haben neue Erkenntnisse gewonnen, neue Wege der Zusammenarbeit sind besprochen worden, zudem glückte auch die Öffentlichkeitsarbeit durch die breite Ausstrahlung und die rege Teilnahme des Publikums an den Führungen.

EFFEKTIVE ARTENZAHL GRÖßER

Im eben erschienenen Schlussbericht wird das Ergebnis der Bestandaufnahme durch die Exper-

ten bekannt gegeben. Erfasst wurden 955 Arten, nämlich: Algen und Zooplankton 105 Arten, Blütenpflanzen und Farne 359 Arten, Moose 86, Pilze 99, Wanzen 48, Heuschrecken 10, Käfer 60, Bienen und Wespen 48, Libellen 15, Schmetterlinge und Nachtfalter 31, Fische 17, Amphibien 8, Reptilien 2, Vogel 57 und Säuger 10 Arten.

13 PFLANZEN AUS DER ROTEN LISTE

Obwohl die Resultate der Erhebungen nicht vollständig sind (siehe Text «Momentaufnahmen»), vermitteln sie doch einen interessanten Ein- und Überblick. So entdeckte man unter den 359 Pflanzenarten 13 aus der roten Liste, davon 6 aus der Kategorie «stark gefährdet», 7 aus der Kategorie «verletzlich». Sie alle fand man in dem zum Waffenplatz Brugg gehörenden Gebiet! 3 Pflanzenarten aus der roten Liste gedeihen sodann in der Umgebung der Kläranlage auf der Windischer Aareseite. Anzutreffen ist der im Kanton grösste Bestand der Eiförmigen Sumpfbirse und der Schwanenblume, ebenfalls zu den gefährdeten Arten zählend. Selbst Wilder Reis gedeiht und blüht in warmen Sommern.

86 Moosarten wurden angetroffen; gut vertreten sind die Wassermoose, die direkt am oder im Flussbett wachsen und eine zeitweise Überschwemmung gut ertragen.



Im Wasserschloss findet sich einer der grössten Bestände an (gefährdeten) Schwanenblumen im Kanton.

Die Erhebung bei den Pilzen war wenig aussagekräftig, da ein Grossteil der Blätterpilze erst von August bis November in Erscheinung tritt.

VON FISCHEN ZU VÖGELN

Bei den Fischen stellten die Experten u. a. einen guten Bestand an Dorngrundeln, einer Kleinfischart, fest, ebenso an Äschen, die für Auengebiete typisch sind. Festgestellt wurden sodann 8 der 12 im Kanton vorkommenden Amphibienarten. Das für den Kanton einzigartige Laubfrosch-Vorkommen konnte durch Anlegen von Pioniertümpeln gefördert werden. Verbreitet ist im Wasserschloss die Ringelnatter.



40 Experten (im Bild ergänzt durch OK-Mitglieder) haben im Wasserschloss 955 Pflanzen- und Tierarten aufgespürt.

Bei den Heuschrecken figurieren 4 von 10 gefundenen Arten auf der Roten Liste. Bei den Wanzen registrierte man 48 Arten, was über den Erwartungen lag, bei den Käfern 60 Arten (2 gefährdete), bei den Bienen 40, bei den Falten- und Grabwespenarten 8, bei den Schmetterlingen 31, bei den Libellen 15 Arten, eine eher bescheidene Zahl. Dies dürfte zum Teil auf das Fehlen von auf sie zugeschnittenen Lebensräumen zurückzuführen sein. Überraschend wurde bei den Fledermäusen neben andern

Arten das Graue Langohr nachgewiesen. Im Wasserschloss leben zurzeit 3 Biberfamilien mit 3 bis 4 Tieren, hinzu kommen 2 bis 4 Einzelgänger.

Das am Untersuchungstag herrschende schlechte Wetter dürfte auch die Erhebung bei den Vögeln beeinträchtigt haben. 56 Arten wurden beobachtet, erfreulicherweise auch Gänseäger, Flussregenpfeifer, Eisvogel (in 2 Revieren), Grauspecht, Nachtigall und Pirol. Aus diesem Gebiet verschwunden sind hingegen der Mittelspecht und der Kuckuck.

www.naturama.ch

DIE LISTE aller am Tag der Artenvielfalt von den Experten erfassten Pflanzen und Tiere kann auf der obigen Homepage, Link «Naturschutz», eingesehen werden.

INSERAT

**Metzgerei
Zehelin**

- Täglich feine Wurstwaren aus eigener Produktion
- Grosses Käsesortiment
- Frisch und freundliche Bedienung
- Gratis-Parkplätze

Landstrasse 6 • 5430 Wettingen
Tel. 056 426 92 79

200901

Es handelte sich um eine Momentaufnahme

Länger dauernde Erhebungen im Wasserschloss ergäben noch höhere Artenzahlen

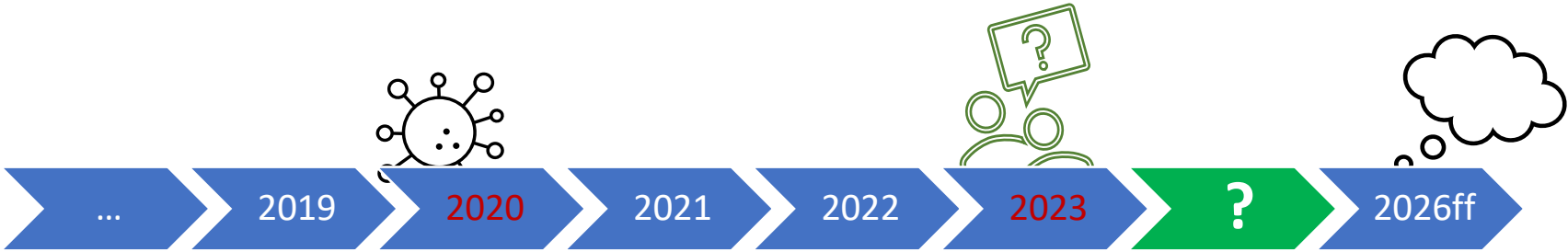
Die 40 Fachleute standen für die Erfassung der Artenvielfalt am 11. Juni 2004 von 16 bis 23 Uhr im Einsatz, am 12. Juni von 8 bis 18 Uhr. Betont wird im Schlussbericht, dass es sich hier um eine Momentaufnahme handelte. Um eine genaue Bestandaufnahme zu erlangen, müsste das Gebiet über mehrere Jahre und

zu verschiedenen Jahres- und Tageszeiten untersucht werden. Dann würde man im Wasserschloss «eine noch viel höhere Artenzahl nachweisen können». Bei dem hier gewählten Vorgehen konnten nur Arten erfasst werden, welche zu jenem Zeitpunkt – 11./12. Juni – zu beobachten und aktiv waren. Jene Pflanzen, wel-

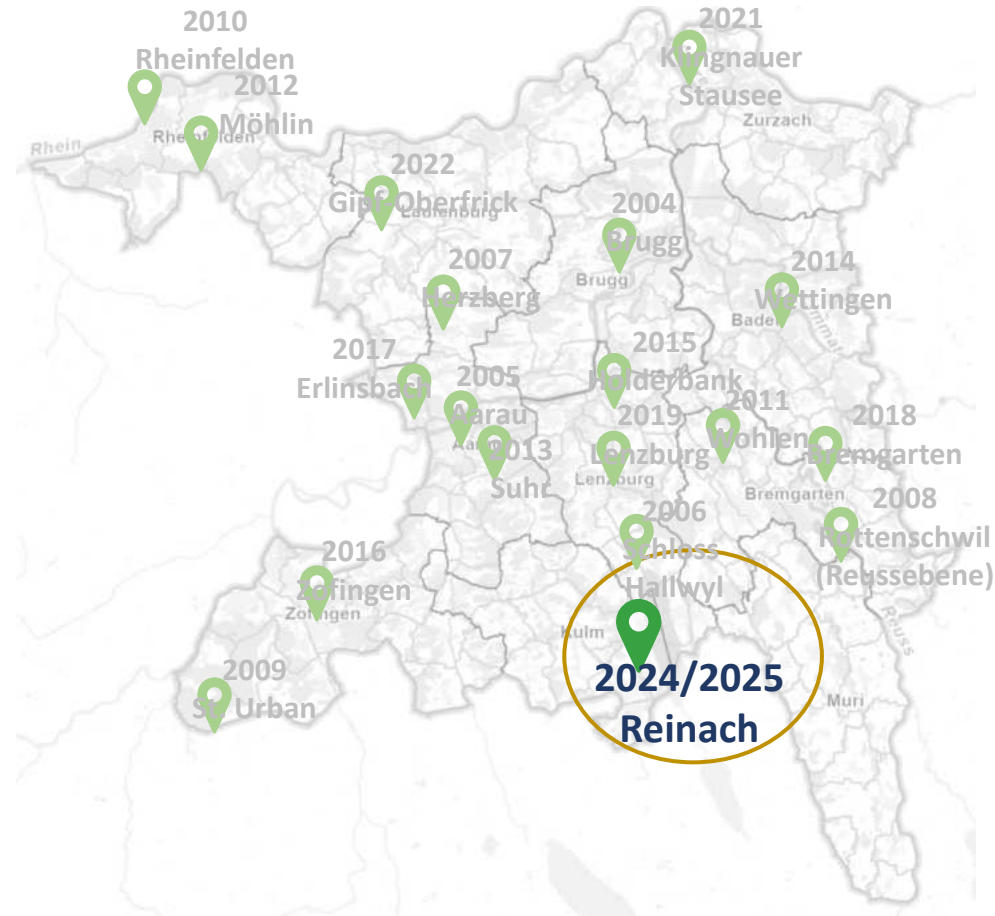
che beispielsweise früher im Jahr blühen, oder Tiere, die später auskluften, konnten somit nicht registriert werden. Hinzu kam, dass an den beiden Tagen kaltes und regnerisches Wetter herrschte, was den wechselwarmen Insekten und anderen wirbellosen Tieren nicht behagte; sie zeigten sich nicht. (1/1)



3 Biberfamilien sowie 2-4 Einzelgänger leben heute im Wasserschloss. FREDISCHAREN



Der nächste Tag der Artenvielfalt



TdA 2024 / 2025 in Reinach AG

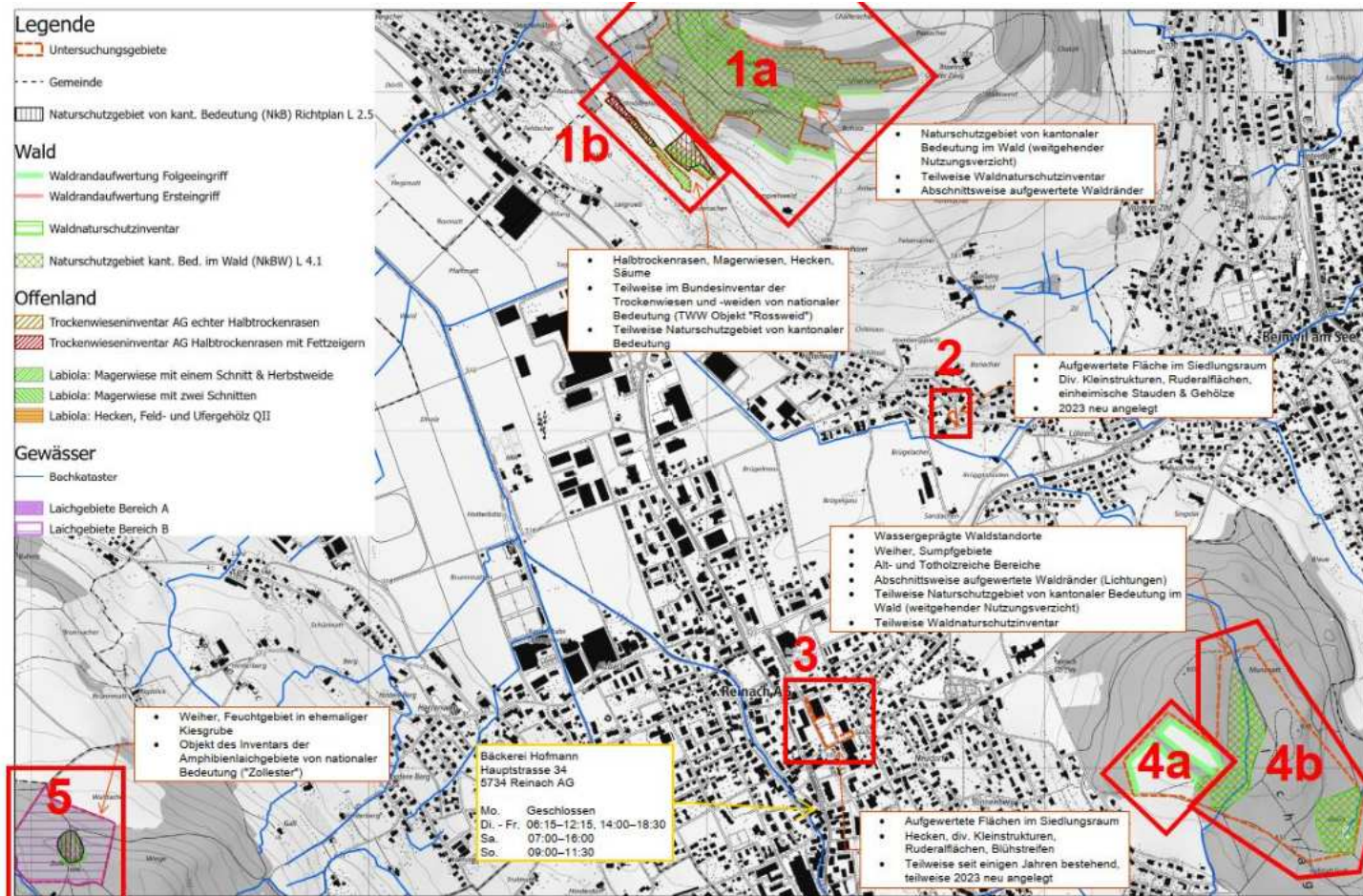
2024

- Arterhebungen auf ausgewählten Flächen
- Mehr als 30 Artenkenner:innen wirken mit
- Der Erhebungszeitraum ist unbeschränkt

2025

- Öffentlicher Anlass am 14. Juni 2025:
 - Exkursionen
 - Angebot für Kinder und Familie
 - Informationsstände
 - Evtl. Citizen Science
 - ...

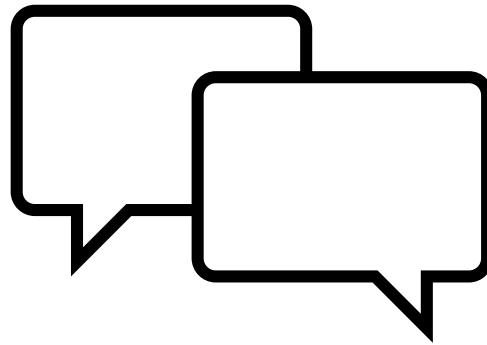
TdA 2024 / 2025 in Reinach AG



Untersuchungsgebiete Tag der Artenvielfalt (Flächendetails)
Reinach AG 2024

TdA 2024 / 2025 in Reinach AG







DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT
Abteilung Landschaft und Gewässer

Jahrestreffen Botanikgruppe Aargau 12. März 2024

Monitoring seltener Pflanzenarten im Kanton Aargau



Rückblick 2023

Im Jahr 2023 konnten 20 Pflanzenarten auf rund 160 Standorte von 45 Paten und Patinnen überwacht werden.

Neue Arten: Knöllchen Steinbrech und Kleiner Rohrkolben



Foto: Anita Gössi

Highlight - erste Ansiedlungen in der revitalisierten Reussegg in Sins



Kleiner Rohrkolben



Highlight - Genetische Untersuchung der Wasserfeder

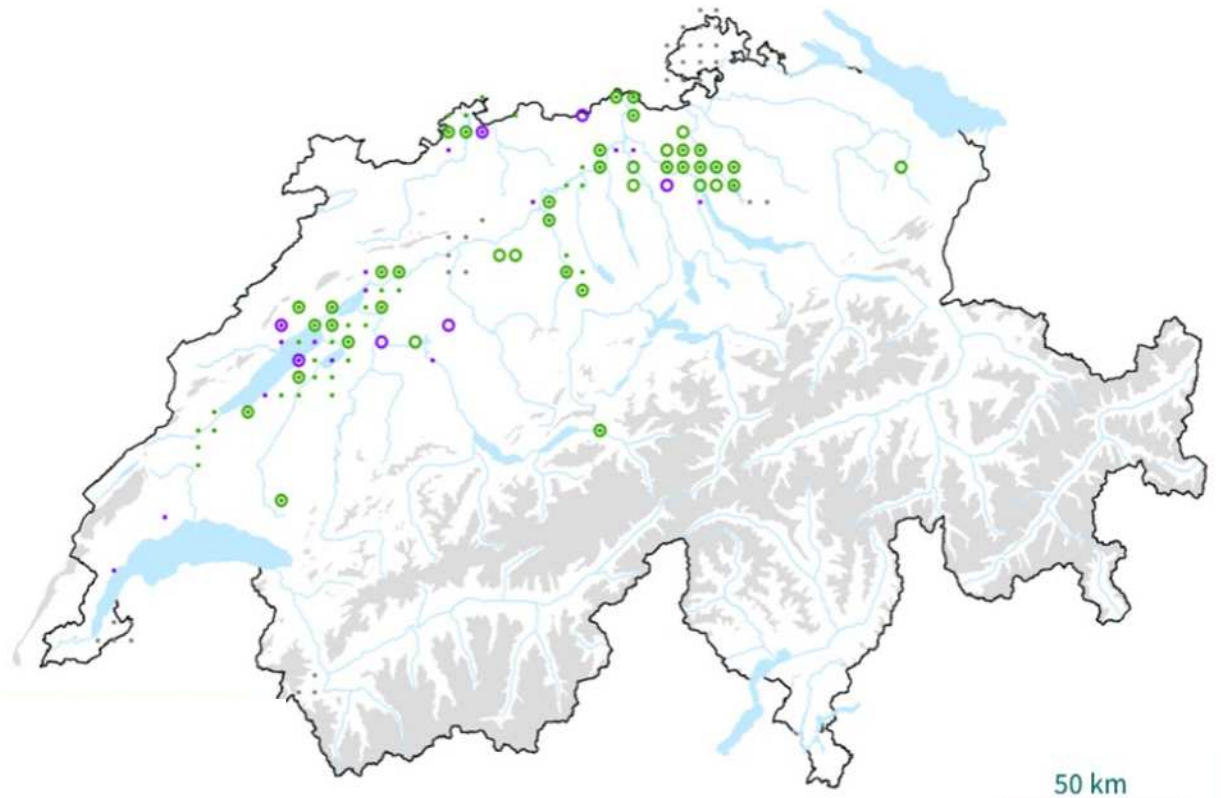
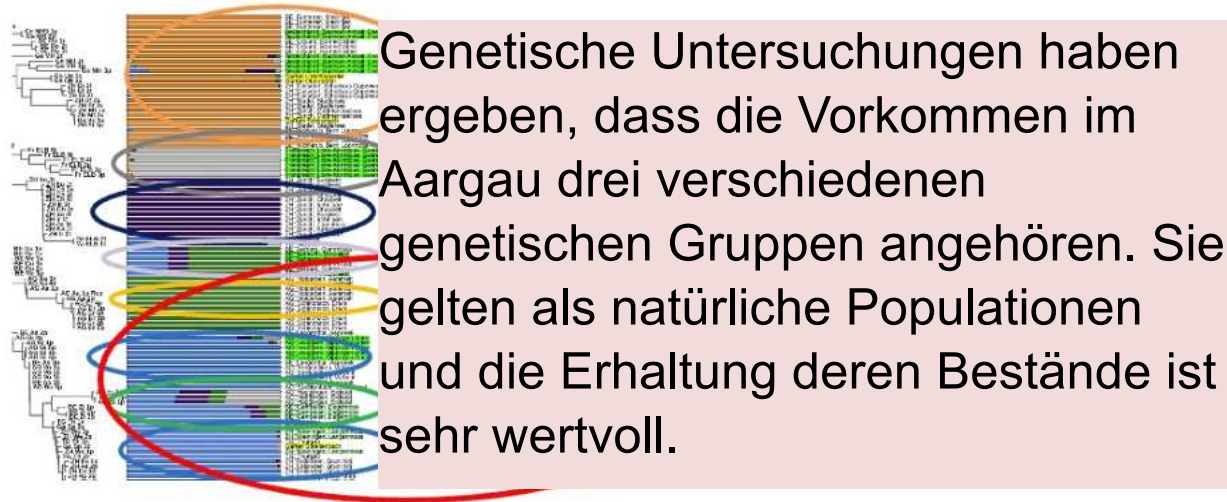


Bild: <https://www.infoflora.ch/de/flora/hottonia-palustris.html>

Highlight - Wasserfeder Probenahmen



Highlight - Wasserfeder

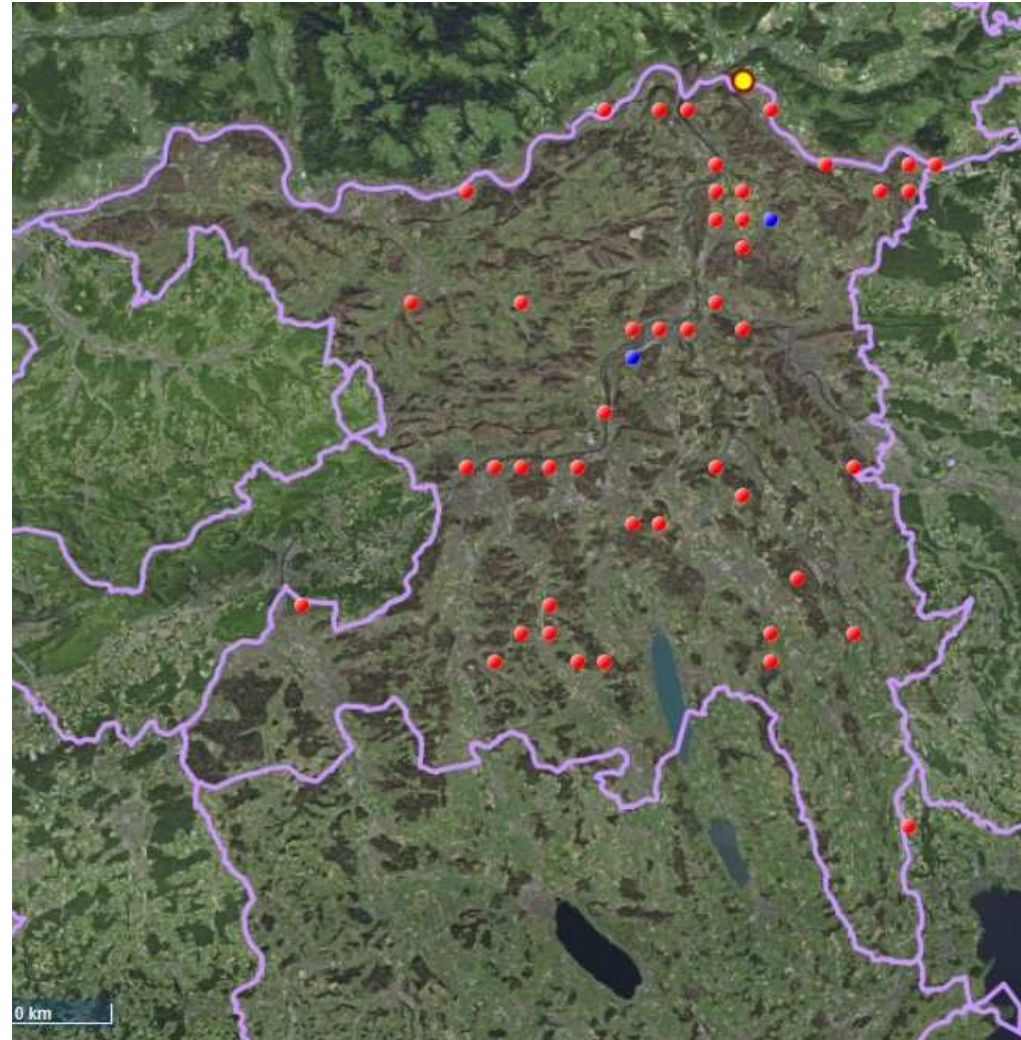


Wasserfeder Pate/Patin gesucht



Überwachte Standorte

Monitoring seltener
Pflanzenarten Aargau



Vielen Dank den 46 Patinnen & Paten

Ambros Ehrensperger, Fisibach

Andrea Lips, Küttigen

Anita Gössi, Sins

Anita Weibel, Bergdietikon

Anja Trachsel, Untersiggenthal

Beat Schaffner, Anwil BL

Christa Eckmann, Ehrendingen

Christa Hochstrasser, Rapperswil

Christian Kaderli, Oftringen

Christine Hersperger, Gipf-Oberfrick

Christine Müller, Dietikon

Felix Naef, Brugg

Florence Rüegger, Rothrist

Françoise Schmit, Beinwil am See

Fränzi Bryner, Windisch

Gabriela von Atzigen, Brugg

Gottfried Hallwyler, Hägglingen/AG

Hanni Jappert, Gansingen

Helen Merki, Oberrohrdorf AG

Herbert Odermatt, Lupfig

Josef Kaufmann, Hallwil

Josef Fischer, Rottenschwil

Jürg Luder, Oberembrach

Jutta Schmid, Brugg

Maja Hüftle Schwyter, Zetzwil

Marianna Suter, Unterentfelden

Martin Bolliger, Unterentfelden

Max Gasser, Bözberg

Michael Kälin, Zürich

Mirjam Senn, Wohlen

Monika Schoch, Unterkulm

Nicole Angst, Lengnau

Nina Sehn, Staufen

Peter Hirt, Gontenschwil

Pius Moser, Boppelsen

Ruth Ermel, Egliswil

Ruth Weber, Erlinsbach

Sarah Wettstein, Stetten

Simon Läuchli, Holderbank

Ueli Messerli, Fisibach

Ueli Müller, Wittnau

Urban Meier, Seon

Verena Doppler, Baden

Verena Kläusler, Schupfart

Verena Tüscher, Buchs



Vielen Dank der ehemaligen Patin und dem Paten für ihren langjährigen Einsatz!

Anita Weibel
Bergdietikon

Als Präsidentin der Naturschutzgruppe Bergdietikon & Mitglied der Landschaftskommission betreute sie den Weiher «Schnepfi» und die dort vorkommende **Wasserfeder** über viele Jahre mit Leib und Seele.



Theo Schläpfer
Gipf-Oberfrick

Überwachte das **Graue Fingerkraut** auf der Ruine Laufenburg seit Beginn des Monitorings im Jahr 2004. Er siedelte die Art rund um die Ruine erfolgreich an.



Patin oder Pate gesucht

Arten, für die wir Paten oder Patinnen suchen sind auf der Homepage der Botanikgruppe AG aufgelistet:

www.botanikgruppeaargau.ch/patenschaft-en-gefaehrdete-arten

Interessierte können sich bei uns melden:

Marlene Ploner: ploner@agrofutura.ch

Lisa Spühler: spuehler@agrofutura.ch



Patenexkursion Ruine Laufenburg 2023



Patenexkursion 2024

Ort Büschikon, Tägerig
Datum **Samstag, 29. Juni 2024**
Anmeldung über doodle, Mail oder Telefon
 (Einladung folgt)

- Besichtigung der Borstigen Glockenblume unter der Leitung von Gottfried Hallwyler
- Üben des Monitorings via FlorApp
- Besichtigung des Naturgartens von Gottfried Hallwyler
- Gemütliches Beisammensein



Foto: Gottfried Hallwyler



Herzlichen Dank